

Aus: Hugo de Folieto, Bestiarius

Grues dum pergunt, unam sequuntur ordine litterato.

Excelsa autem petunt, quo facilius videant, quas petant terras.

Castigat autem reliquas acri voce ea, quae cogit agmen.

At ubi raucescit, succedit alia.

Nocte autem excubias dividunt et ordinem vigiliarum per vices faciunt tenentes lapillos suspensis a terrâ pedis alterius digitis, quibus somnos arceant. (...)

Una earum reliquas antecedit, quae clamare non desinit, quia praelatus, qui primum locum regiminis obtinet, suos sequaces moribus et vitâ praeire debet, ita tamen, ut semper clamet et viam bonae operationis sequacibus suis praedicando demonstrat.

Quae autem alias antecedit, si rauca facta fuerit, tunc alia succedit, quia praelatus, si verbum dei subiectis non praedicet vel praedicare nesciat, cum raucus fuit, necesse est, ut alius succedat.

Si autem nox accesserit, illa, quae praecedit, cum aliis ad terram descendens locum quietis petit.

Tunc simul omnes ad custodiam sui vigiliis ordinant, ut reliquae securius somni quietem sumant. (...)

Grues vero, quae ad hoc eliguntur, ut pro aliis vigilent, in pede a terrâ suspenso lapillum tenent timentes, ne si qua earum dormiat, lapsus a pede lapillus cadat.

Si autem cadat, evigilans clamat.

Lapis est Christus, pes mentis affectus.

Sicut enim aliquis pedibus incedit, si mens affectibus quasi pedibus ad optata tendit.

Si quis igitur ad custodiam sui vel fratrum vigilat, lapillum in pede, id est Christum in mente portet.

Illud autem summopere caveat, ne si in peccato dormierit, lapillus e pede decidat, id est Christus a mente recedat.

Si autem ceciderit, per confessionem clamet, ut dormientes excitet, id est fratres tam pro se quam pro eorum excessibus ad vigilantiam circumspectionis invitet. (...)

Ecce qualiter per naturam volucrum doceri potest via religiosorum.

## Übersetzung Bestiarius

Wenn die Kraniche reisen, folgen sie einem (der Ihrigen) in geordnetem Zug.

Sie steigen in große Höhe, damit sie leichter sehen, welche Länder sie ansteuern.

Derjenige, der die Schar führt, leitet die anderen mit lauter Stimme.

Sobald er aber heiser wird, nimmt ein anderer seinen Platz ein.

In der Nacht aber teilen sie Wachposten ein und übernehmen abwechselnd den Wachdienst, wobei sie sie mit den Zehen des einen Fußes, den sie von der Erde anheben, einen kleinen Stein halten, um auf diese Weise den Schlaf abzuwehren. (...)

An der Spitze steht einer von ihnen, der nicht ablässt laut zu rufen, weil ja der Höchste / der Prälat, der die erste Stelle in der Ordnung einnimmt, seinen Gefolgsleuten in Sitten und Lebensführung vorangehen muss, in der Art nämlich, dass er immer ruft und seinen Untergebenen den Weg rechten Handelns durch Ermahnungen weist.

Wenn aber derjenige, der den anderen vorsteht, heiser wird, dann tritt ein anderer an seine Stelle, weil, wenn der Prälat seinen Untergebenen nicht das Wort Gottes verkündet oder nicht zu predigen weiß, ein anderer ihn ersetzen muss.

Wenn es aber Nacht wird, sucht derjenige, der voranfliegt, wenn er mit den anderen auf der Erde landet, einen Ort für die Ruhe.

Dann teilen sie sogleich alle Wachen zu ihrem Schutz ein, damit die übrigen desto sicherer die Ruhe des Schlafs genießen. (...)

Diejenigen Kraniche aber, die dafür ausgewählt werden, für die anderen zu wachen, halten mit dem Fuß, den sie von der Erde anheben, ein Steinchen, damit es sich, wenn einer von ihnen einschläft, aus dem Griff des Fußes löst und zu Boden fällt.

Wenn es aber zu Boden fällt, wacht der Kranich auf und ruft laut.

Der Stein ist Christus, der Fuß der Affekt des Geistes.

Denn wie jemand mittels seiner Füße schreitet, so strebt der Geist mittels seiner Affekte wie mit Füßen zu seinen Zielen.

Wenn jemand also zu seinem eigenen Schutz oder zu dem der Brüder wacht, soll er in seinem Fuß ein Steinchen, das heißt Christus in seinem Geist tragen.

Dabei aber muss er sich vor allem hüten, dass nicht, wenn er in der Sünde einschläft, das Steinchen von seinem Fuß zu Boden fällt, das heißt Christus aus seinem Geist weicht.

Wenn es aber doch zu Boden gefallen ist, soll er, um es mitzuteilen, laut rufen, um die Schlafenden zu wecken, das heißt die Brüder sowohl um seiner selbst als auch um ihrer Sünden willen zu Wachsamkeit und Umsicht auffordern. (...)

Und auf diese Weise lässt sich durch das Wesen der Vögel das Leben der Mönche lehren.